Die totale Sonnenfinsternis vom 24. Oktober 1995 : perfekte Beobachtungsbedingungen in Rajasthan

Autor(en): **Korthals, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **54 (1996)**

Heft 275

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-898135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die totale Sonnenfinsternis vom 24. Oktober 1995

Perfekte Beobachtungsbedingungen in Rajasthan

M. KORTHALS

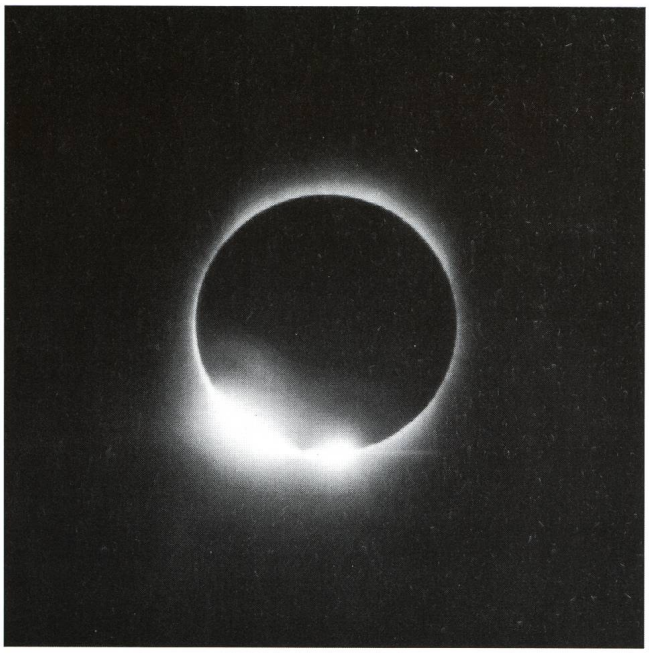
Bei der Standortwahl für die Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis vom 24. Oktober letzten Jahres verliessen wir uns, wie schon bei den analogen Ereignissen von 1991 und 1994, auf den Rat der erprobten amerikanischen NASA-Meteorologen, die mit ihrem überlegenen Quellenmaterial ganz genau den Ort der statistisch geringsten Bewölkungswahrscheinlichkeit anzugeben wussten. Am 11. Juli 1991 war dies Los Cabos an der Südspitze Kaliforniens, am 3. November 1994 ein Punkt südlich des Pooposees in Bolivien und diesmal das nördliche Rajasthan.

Am Vorabend des Himmelsspektakels, das ausgerechnet mit dem Diwalifest – dem fröhlichsten und familiärsten Fest im Jahreslauf der Hindus – zusammenfiel, erreichten wir nach dreistündiger Busfahrt von Jaipur in nordwestlicher Richtung den Ort Mandawa, der beinahe auf der Zentrallinie des hier nur 74 km breiten Schattenstreifens liegt. Übernachtet wurde in einem komfortablen und geschmackvoll eingerichteten Bungalowhotel, «Desert Resort» genannt, das auf einem sanften Hügel im Randgebiet der rajasthanischen Wüste liegt.

Die Finsternis spielte sich vor einem makellos blauen Himmel ab; die Totalität dauerte – was der Preis für die Wettersicherheit dieses Beobachtungsortes war – nur 52 Sekunden. Ungeachtet der geringen Schattenbreite war es eine dunkle Finsternis, dies vermutlich infolge der in diesem typischen Minimumjahr der Sonnenaktivität weniger hell leuchtenden Korona. Beim 2. Kontakt kam es zu einem (von uns in den sechs früher «besuchten» Finsternissen noch nie gesehenen) *doppelten Diamantring*, den unser Bild wiedergibt. Ob dieses Phänomen an den östlich gelegenen Beobachtungsorten ebenfalls gesehen wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Vermutlich eher nicht, da sich nur schon 100 km Standortunterschiede parallaktisch auswirken dürften.

Trotz der Kürze der Totalität (vielleicht ist ja gerade auch die Kürze, neben der Präzision, der Lautlosigkeit und der Seltenheit, eines der Kriterien, die in ihrer Gesamtheit eine totale Sonnenfinsternis zum überragenden aller Naturschauspiele machen...) hatten wir hier zum ersten Mal Gelegenheit, die Reaktion der Vögel richtig zu beobachten. Gleich unterhalb des Hotels lag eine kleine Wasserstelle, die vor Beginn des Schauspiels dicht von gefiedertem Volk umlagert war. Mit zunehmend bleiern werdender Naturstimmung begannen die Vögel unruhig herumzuflattern, um beim endgültigen Einfall der (immer wieder unheimlich wirkenden) kosmischen Nacht zielbewusst ihre Schlafplätze aufzusuchen.

Im übrigen kam es wegen der Diwali-Finsternis in Nordindien keineswegs zu Massenhysterien, wie wir (als Indienkenner, wie wir sagen dürfen) fast ein bisschen



erwartet hatten. Schon im Februar hatten wir nämlich in einer indischen Zeitung den ausgekochtesten Humbug über diese Finsternis gelesen, freilich in derselben Zeitung, die auch eine mit mustergültigen Graphiken versehene Beschreibung gab, wissenschaftlich einwandfrei und doch so gut popularisiert, wie dies bei uns in Mitteleuropa nicht besser hätte gemacht werden könnte.

So verband sich auch diesmal für uns die Reise zur «schwarzen Sonne» mit einem wertvollen Kultureindruck – wie dies 1997 in Sibirien und 1998 in Venezuela nicht anders erwartet wird.

MAX KORTHALS
Im Winkel 6
CH-8600 Dübendorf

An- und Verkauf • Achat et vente

Zu verkaufen
Gabelaufsatz zu 10"-Meade-Teleskop mit Nachführ-Elektronik abzugeben. Interessant für Eigenbau einer nachführbaren Montierung. VP Fr. 950.–.
Daselbst werden Literaturhinweise gesucht für den Aufbau, die optische Leistung und Justiermethoden für astronomische Fernrohre.
Anfragen und Hinweise erbeten an Tel. 031/921 76 56.